

octenisept®

Seit über 20 Jahren Ihr zuverlässiger Begleiter in der Wund- und Schleimhautantiseptik

Über 20 Jahre bewährt sich octenisept® nun schon gleichermaßen bei Patienten und Anwendern. Dennoch taucht gelegentlich die Frage auf, wie octenisept® richtig angewendet und was besser unterlassen werden sollte. Wir sind uns sicher, dass die große Mehrheit von Ihnen diese Frage sofort beantworten kann. Bitte beachten Sie diese Hinweise bei jeder Anwendung von octenisept®, um Fehlanwendungen zu vermeiden.

Um die Sicherheit in der Anwendung weiter zu erhöhen, haben wir dennoch noch einmal unsere „boxed warning“ angepasst. Im Weiteren möchten wir Ihnen die „DOs und DON'Ts“ mit octenisept® anschaulich darstellen.

Um möglichen Gewebeschädigungen vorzubeugen, darf das Präparat nicht unter Druck ins Gewebe eingebracht bzw. injiziert werden. Bei Wundkavitäten muss ein Abfluss jederzeit gewährleistet sein (z.B. Drainage, Lasche).

Dies hat sich verändert



Um Gewebeschädigungen zu vermeiden, darf das Präparat nicht mittels Spritze in die Tiefe des Gewebes eingebracht werden. Das Präparat ist nur zur oberflächlichen Anwendung bestimmt (Auftragen mittels Tupfer oder Aufsprühen).



Einsatzgebiete

Wundantiseptik

Antiseptische Behandlung von traumatischen, akuten, chronischen und chirurgischen Wunden sowie Verbrennungswunden.

Schleimhautantiseptik

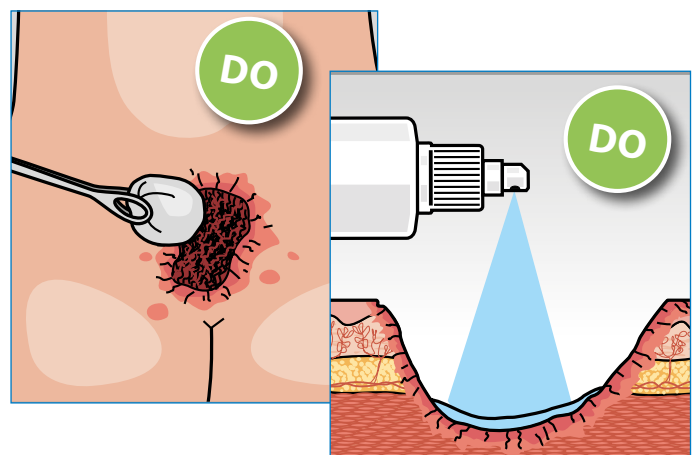
- vor diagnostischen und operativen Eingriffen im Ano- und Uro-Genitalbereich (z. B. vor dem Legen von IUPs, vor prä-, intra- und postnatalen Manipulationen oder vor dem Veröden von Hämorrhoiden) sowie im Oralbereich (z. B. Zahnextraktionen oder Kürettagen)
- vor dem Legen transurethraler Einmal- und Dauerkatheter
- zur präoperativen Hautantiseptik im schleimhautnahen Bereich (z. B. vor Sectio)

Besonderheiten

- für Säuglinge und Frühgeborene geeignet

So wird octenisept® richtig angewendet

- **Getränkte Kompressen:** Sterile Kompressen mit octenisept® tränken, auf Wundfläche legen und Einwirkzeit beachten.
- **Sprühen:** octenisept® auf zugängliche Wunden, Haut und Schleimhautgebiete direkt aufsprühen.
- **Tupfen:** Unter aseptischen Bedingungen die zu behandelnden Schleimhaut- und Hautflächen mit getränkten Tupfern abreiben.
- octenisept® kann auch zur Mundspülung verwendet werden.





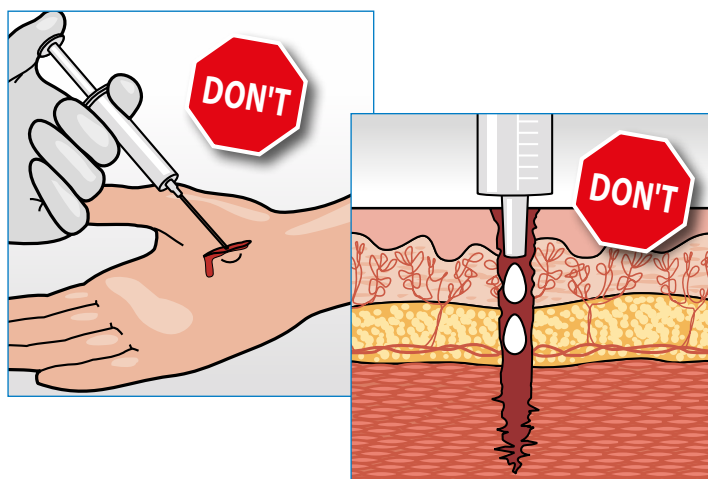
Die Don'ts mit octenisept®

Nachdem wir Ihnen dargestellt haben, welche Möglichkeiten Ihnen bei der Anwendung von octenisept® zu Verfügung stehen, möchten wir Ihnen nun einige wichtige Informationen zu den Don'ts geben.

Darauf sollten Sie bei der Anwendung von octenisept® achten

Um Gewebeschäden zu vermeiden, darf das Präparat **nicht** unter Druck, insbesondere mittels Spritze, in das Gewebe eingebracht werden.

Ein Abfluss des Präparates muss jederzeit gewährleistet sein.



Was man mit octenisept® nicht machen sollte, um Nebenwirkungen zu vermeiden

- octenisept® sollte **nicht** zu Spülungen in der Bauchhöhle (z. B. intraoperativ), der Harnblase, in der Nase und **nicht** am Trommelfell angewendet werden.
- Präparat **nicht** in größeren Mengen verschlucken oder in den Blutkreislauf gelangen lassen (**nicht** injizieren!).
- octenisept® **nicht** mit anderen Präparaten mischen.
- Auf gleichen und benachbarten Hautarealen octenisept® **nicht** mit Antiseptika auf PVP-Iod-Basis verwenden, da es zu starken braunen bis violetten Verfärbungen kommen kann.

Bei Fragen zur Anwendung von octenisept® wenden Sie sich gerne an unser Customer Care: 040 / 521 00 666

octenisept®: **Zusammensetzung:** 100 g Lösung enthalten: Arzneilich wirksame Bestandteile: Octenidindihydrochlorid 0,1 g, Phenoxyethanol (Ph. Eur.) 2,0 g. Sonstige Bestandteile: (3-Cocofettsäureamidopropyl)-dimethylazaniumylacetat, Natrium-D-gluconat, Glycerol 85 %, Natriumchlorid, Natriumhydroxid, gereinigtes Wasser. · **Anwendungsgebiete:** zur wiederholten, zeitlich begrenzten antiseptischen Behandlung von Schleimhaut und angrenzender Haut vor diagnostischen und operativen Maßnahmen - im Ano-Genitalbereich von Vagina, Vulva, Glans penis, auch vor Katheterisierung der Harnblase - in der Mundhöhle. Zur zeitlich begrenzten unterstützenden Therapie bei Pilzkrankungen der Haut zwischen den Zehen sowie zur unterstützenden antiseptischen Wundbehandlung. · **Gegenanzeigen:** octenisept® sollte nicht zu Spülungen in der Bauchhöhle (z. B. intraoperativ) und der Harnblase und nicht am Trommelfell angewendet werden. Überempfindlichkeit gegenüber den arzneilich wirksamen Bestandteilen oder einem der sonstigen Bestandteile. · **Nebenwirkungen:** Selten: Brennen, Rötung, Juckreiz und Wärmegefühl, sehr selten: Kontaktallergische Reaktionen, wie z.B. vorübergehende Rötung, nicht bekannt: nach Spülung tiefer Wunden mittels Spritze wurde über das Auftreten von persistierenden Ödemen, Erythemen und auch Gewebnekrosen berichtet, die z.T. eine chirurgische Revision erforderten. Bei Spülungen in der Mundhöhle verursacht octenisept® vorübergehend einen bitteren Geschmack. · **Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung:** octenisept® nicht in größeren Mengen verschlucken oder in den Blutkreislauf, z. B. durch versehentliche Injektion, gelangen lassen.

Um Gewebeschädigungen zu vermeiden, darf das Präparat nicht mittels Spritze in die Tiefe des Gewebes eingebracht werden. Das Präparat ist nur zur oberflächlichen Anwendung bestimmt (Auftragen mittels Tupfer oder Aufsprühen).

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller: Schülke & Mayr GmbH, D-22840 Norderstedt, Tel. +49 40 52100-0, info@schuelke.com